

160.

Feldkirch, 1366 Juni 19.

Rüfli Kramer, Bürger zu Feldkirch und seine Frau  
bekennen Ulrich dem Litscher, Stadtmann zu Feld-  
kirch 23 Pfund und 6 Schilling Konstanzer Münze für Wein schul-  
dig zu sein, wobei sie «Ulrichen den Amman von der  
Lachen»<sup>1</sup> und Johann Knöre, beide Bürger zu Feld-  
kirch als Bürgen einsetzen, die auch mitsiegeln.

Original im Landesregierungsarchiv Innsbruck II n. 402. — Pergament  
16 cm lang × 29,5. — Siegel an Pergamentstreifen: 1. (Kramer) rund, 3 cm,  
graugelb, Spitzovalschild mit Pfahl und drei schmalen Querbalken. Umschrift:  
+ S RVDOFI DCI KRAMER . . . IL.; 2. (Ammann v. d. Lachen) rund, 3,3 cm,  
gelb, im Siegelfeld (ohne Schild) Helm, darüber langes, reiherhalsartiges Stier-  
horn mit Federbüscheln besteckt (so auch Fischnaler, Wappenschlüssel I,  
S. 180), Umschrift abgewetzt: + S 'VLR. D. ACHE. MIST. INBLV. ENG ;  
3. (Knöre) rund, 3 cm, dunkelgrau, in spitzovalem Schild Feuerbock? Um-  
schrift: + S IOHAN. IS. DCI. KNOER—. Rückseite: «Schuldbrief Rufli kramer  
Burger zv Velkirch pro litscher 1366» (17. Jahrh.; «II/402» (Bleistift).

- 1 Über die Bedeutung Ulrichs von der Lachen für die Herrschaft Vaduz,  
wo er 1363 Richter war, siehe Liechtensteinisches Urkundenbuch  
3. Band 2. Lieferung n. 88, Anm. 1. — Ulrich war nach der Umschrift  
seines Siegels Ammann zu Blumenegg, woher seine Familie stammte.

161.

1368

Herzog Albrecht<sup>1</sup> von Österreich verpfändet für 300 Mark  
Silber die Burg Gutenberg<sup>3</sup> mit Zubehör und 30 Pfund Zürcher  
Pfennig Einkünfte von den an den See bei Walensta<sup>d</sup><sup>5</sup> grenzen-  
den Gebieten dem Hugo von Hohenlandenber<sup>g</sup><sup>2</sup>, der die-  
ses Pfand von Hermann von Landenberg von Greifen-  
see<sup>6</sup> ausgelöst hat.

«pfandbrief von hertzog albrechten<sup>1</sup> / Auf Haugen von der Hohenlandenberg<sup>2</sup>, vmb / die Vesst Guten- / berg<sup>3</sup> vnnd xxx lb Zürcher d gelts, von der negsten tagwan<sup>4</sup> vnd / höfen die an den See Stossen, bey Wallenstat<sup>5</sup> Der pfanntschil- / ling ist iij C Mark Silbers. vnd ditz ain Papiere Vidimus  
1368»

«pfandbrief von hertzog albrechten<sup>1</sup> / Auf denselben vmb die Vesst Guten berg<sup>3</sup> mit seiner zugehörung / vnd xxx lb d gelts auf den negsten tagwan<sup>4</sup>, vnd höfen am See, / bey Wallenstat<sup>5</sup>, von Herman von Landenberg von Greiffensee<sup>6</sup> ge- / löst, Der pfanntschilling iij C marckh Silbers  
1368»

*Regest um 1530 nach dem Vidimus und dem Original (beide verloren) im Landesregierungsarchiv Innsbruck, im Schatzarchivrepertorium Lib 2, S. 56. — Die beiden Regesten sind durch das Regest der folgenden n. 162 getrennt. Rand des ersten Regests: «3. — Hohenlandenberg-Gutenberg-wallenstat»; Bleistift: «+»; Rand des zweiten Regests: «53. Greiffensee», Bleistift: «+ 10».*

*Druck: Ritter, Liechtensteinische Urkunden im Landesregierungsarchiv Innsbruck, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1936, S. 70.*

*Erwähnt: Büchel, Geschichte der Feste und Herrschaft Gutenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1914, S. 34; Ulmer, Die Burgen u. Edelsitze Vbgs. u. Liechtensteins, S. 931 (ohne Quellenangabe).*

- 1 Herzog Albrecht III. † 1395.
- 2 Hugo von Hohenlandenberg, Inhaber des österr. Amtes Andelfingen, aus der habsburgischen Ministerialenfamilie.
- 3 Gutenberg, Liechtenstein.
- 4 Tagwan eigentlich Frondienst, später hier wie in Glarus Gebietsbezeichnung, entsprechend der appenzellischen Rode.
- 5 Walenstadt, Kt. St. Gallen.
- 6 Hermann von Landenberg von Greiffensee, aus der habsburgischen Ministerialenfamilie, 1363 Bürger zu Zürich, verkaufte 1369 seine Rechte an Greiffensee. Nach Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg II, Jahrbuch d. Hist. V. f. d. F. Liechtenstein 1908, S. 3 war seine Gemahlin eine Elisabeth von Schellenberg.